

Luxemburg, den 22. Februar 2020

Generalversammlung déi jonk gréng

Energiewende und Armutsbekämpfung als Schwerpunktthemen

déi jonk gréng haben heute ihre alljährliche Generalversammlung abgehalten und einen neuen Vorstand gewählt. Jessie Thill (24) wurde als Co-Sprecherin für ein weiteres Jahr bestätigt, derweil Joël Back (24) als neuer Co-Sprecher an ihre Seite gewählt worden ist. Felix Schmit (26) wurde als Schatzmeister bestätigt. Weitere Vorstandsmitglieder sind Claire Remmy (21), Liam Bremer (20), Caroll Ewen (27), Georges Biever (24), Catherine Van Rijswijk (28), Fabricio Costa (25) und Tanja Duprez (24).

Jessie Thill, die als Co-Sprecherin von **déi jonk gréng** im Amt bestätigt wurde, erklärt: „Heute wurde einer der beiden Reaktoren der Atomzentrale in Fessenheim vom Netz genommen - ein längst überfälliger Schritt. Ich fordere die Regierungen Frankreichs und Belgiens auf, auch die Schrottreaktoren in Cattenom und Tihange vom Netz zu nehmen. In Zeiten der Klimakrise stellt die Atomkraft angesichts ihrer Risiken für Mensch und Umwelt, der hohen finanziellen Kosten und der Unsicherheiten um die Endlagerung keine Alternative zu den fossilen Energieträgern dar.“

*Wir müssen konsequent in den Ausbau der erneuerbaren Energien aus Wind, Solar und Biomasse investieren, dies unter hoher Beteiligung der Bürger*innen. Nur so können wir unsere Energie auf saubere Art und Weise produzieren und unsere Klimaziele erreichen.“*

Joël Back, neuer Co-Sprecher von **déi jonk gréng**, betont: „Konsequenter Klimaschutz kommt vor allem den Menschen in prekären Situationen zugute. Beispielsweise führen die Entkarbonisierung des Verkehrs und der konsequente Umstieg auf einen immer leistungsfähigeren öffentlichen Nahverkehr zu sauberer Luft und weniger Lärm an Hauptstraßen. Wir müssen die Menschen nach sozialen Kriterien beim Umstieg auf energieeffiziente Verkehrs- und Heizmittel unterstützen.“

Angesichts der hohen Anzahl an Menschen, die unter das Armutsrisiko fallen, erwarten wir von der Regierung, die Armutsbekämpfung zum schwerpunktmäßigen Ziel der anstehenden Steuerreform zu machen.“